

CREMER harmonisiert das Berichtswesen

Hamburger Handelshaus optimiert die Berichterstattung mit Software von IDL



BEST PRACTICE

Einheitliche Zahlen für legale Konsolidierung und Managementreporting

Das Handelshaus CREMER konsolidiert seine weltweiten Gesellschaften seit 2009 mit IDL.KONSIS. Die Software wird für die legale Konzernkonsolidierung sowie unterstützend auch für das Konzern-Managementreporting der Ist- und Planzahlen eingesetzt und sichert so valide Kennzahlen im durchgängigen Berichtssystem.

Konsistentes Berichtswesen

CREMER ist Spezialist für Handel, Verarbeitung, Versorgung und Verschiffung von Agrar-, Roh- und Grundstoffen. Das Handelsunternehmen wurde 1946 von Peter Cremer gegründet und befindet sich bis heute im Familienbesitz. Inzwischen umfasst der global tätige Konzern zahlreiche Unternehmen mit rund 1.900 Mitarbeitern. Das internationale Netzwerk wird von der Peter Cremer Holding GmbH & Co. KG in Hamburg gesteuert.

Wie so häufig, war auch bei CREMER bislang das Zahlenwerk, auf dem das Reporting für Managemententscheidungen und die legale Konsolidierung basierten, voneinander getrennt. »Von unserem strategischen Ansatz als Holdinggesellschaft her wollten wir diese getrennten Systeme zusammenführen, um einheitliche Zahlen aus einem Guss zu haben«, erläutert Karin Engelke, Head of Group Reporting, Accounting und Tax. Schließlich ist ein zeitnahes und einheitliches Reporting auch für rasche Managemententscheidungen wichtig, aber nur sinnvoll, wenn es auf den gleichen Zahlen basiert wie das legale Reporting. »Dafür suchten wir eine schlanke, benutzerfreundliche, flexible und kostengünstige Konsolidierungssoftware.«

Vor diesem Hintergrund sollte die gesuchte Software sowohl das Managementreporting als auch das legale Reporting abdecken. Unbedingte Voraussetzung war auch die dezentrale Eingabemöglichkeit in Echtzeit in den Tochtergesellschaften und Einheiten vor Ort. Geprüft wurden insgesamt drei Konzepte, für die CREMER mehrere Unternehmen aufsuchte und sich vor Ort über die Erfahrungen, die mit der jeweiligen Software gemacht worden waren, austauschte.

Flexibilität überzeugt

Die Entscheidung fiel auf die Konsolidierungssoftware IDL.KONSIS, die nach Überzeugung von CREMER die Anforderungen am besten abdeckte. »Insbesondere die dezentrale Eingabemöglichkeit gefiel uns bei dieser Lösung. Auch die Vereinbarkeit des Managementreportings mit dem legalen Reporting wurde hier am besten gelöst«, so Karin Engelke. »Eine Anforderung war für mich auch noch entscheidend: die Eingabe der Landesbilanz nach lokalen Rechnungslegungsbestimmungen und die mögliche Überleitung zur Konzernbilanz, d. h. HB1 nach HB2 vor Ort.«





»Wenn wir den Konzernabschluss mit IDL erstellen, dann ist er fertig und es fallen keine weiteren Arbeiten an.«

IDL.KONSIS ist seit Anfang 2009 bei CREMER im Einsatz. Dabei wird die Lösung nicht nur für die Ist-Zahlen genutzt, sondern – jeweils pro Gesellschaft – auch für Planung und Forecast sowie das monatliche Reporting. »Dies geschieht von unten nach oben, d. h. die dezentralen Einheiten planen nur in Form von Gewinn- und Verlustrechnung, Mengen und Bruttoergebnissen pro Produktgruppe sowie ausgewählten Zusatzinformationen zu den Investitionen, zum Working Capital, zur Liquidität und zur Mitarbeiterentwicklung. Sehr vorteilhaft ist hier die hohe Flexibilität der Lösung, die erlaubt, dass beispielsweise das Plan-Reporting weniger umfangreich als das Ist-Reporting erstellt werden kann«, erläutert Karin Engelke.

»Die Flexibilität der Software erlaubt verschiedene Detailgrade im Plan- und Ist-Reporting.«

Zuvor wurden diese Aufgaben dezentral in Excel gelöst und die Überleitung in die Konzernbilanz zum Teil zentral in Hamburg vorgenommen. Heute werden sowohl der Einzelabschluss als auch die Überleitung von insgesamt etwa 30 Mitarbeitern in allen Gesellschaften dezentral vor Ort eingegeben. Die Software orientiert sich dabei konsequent am Prozess der Konsolidierung und führt den Anwender über ampelgesteuerte Statusmonitore transparent durch das Abschlussgeschehen. Prozessbegleitende Prüfregeln und permanente Plausibilitätskontrollen geben dabei Sicherheit und führen zu hoher Datenqualität und zur Reduzierung von Compliance-Risiken.

»Sehr oft heißt es ja, das Know-how ist draußen nicht vorhanden und deshalb macht die Zentrale die Eingabe nach Konzernrecht. Da wir CREMER inklusive der einzelnen Bereiche nach HB2 steuern,

ist es Grundvoraussetzung, dass die dezentralen Einheiten auch die Bewertung nach Konzernrecht kennen und diese selbst monatlich eingeben«, so Engelke weiter. »Insgesamt kommt uns die Flexibilität des Systems sehr entgegen, insbesondere der Transfer von und zu Microsoft Excel. Dort kann man dann ergänzend sehr einfach Auswertungen, wie beispielsweise das monatliche Managementreporting, erstellen, weil sich ja wirklich jeder mit der Bedienung dieser Software auskennt.«

Verkürzter Prüfungsaufwand

Insgesamt sieht Karin Engelke eine deutliche Verbesserung bei der Qualität. »Neben der Qualitätsverbesserung verzeichnen wir auch eine Kosten- und Zeitersparnis. So hat sich auch der Prüfungsaufwand der Wirtschaftsprüfer deutlich verkürzt. Generell treffen EDV-Abschlüsse in diesem Bereich auf große Zustimmung, weil das in den Augen der Prüfer für Qualität bürgt«, erläutert Engelke.

Genauer quantifizieren lassen sich die Zeiteinsparungen jedoch nicht, weil gleichzeitig mit einem »Mehr« an Angebot auch die Anforderungen aus den einzelnen Einheiten deutlich angestiegen seien. »Dadurch, dass die Anforderungen steigen, habe ich in Summe keine Zeiterparnis, aber ich hätte diese Anforderungen ohne das System nicht erfüllen können«, ist sich Engelke sicher. Aktuell gibt es noch keine Anbindung an weitere Systeme, allerdings ist geplant, in der nächsten Zeit für einige Standorte eine Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung umzusetzen.

»Die IDL-Software ist eine bewährte Lösung. Man merkt einfach, dass hier viel Erfahrung in diesem Bereich im Spiel ist.«

Karin Engelke,
Head of Group Reporting,
Accounting and Tax,
Peter Cremer Holding
GmbH & Co. KG





Das Unternehmen

CREMER ist ein internationaler Spezialist für Handel, Verarbeitung und Transport von Roh- und Grundstoffen sowie oleochemischen Produkten. Als ein weltweit organisiertes Unternehmen in den Bereichen Trade, Production, Oleochemicals und Shipping besteht CREMER heute aus einer Vielzahl etablierter Gesellschaften auf fast allen Kontinenten, die vom Hauptsitz in Hamburg aus koordiniert werden. Rund 1.900 Mitarbeiter bewegten dabei in 2014 ein Handelsvolumen von über 9,9 Millionen Tonnen und erzielten einen Umsatz von ca. 3 Milliarden Euro.

1946 von Peter Cremer gegründet, befindet sich die Firma bis heute im Familienbesitz. Verantwortungsbewusstes und verlässliches Unternehmertum, verbunden mit Flexibilität und innovativem Denken, prägen die Unternehmenspolitik von CREMER.

Die Lösung

Der Hamburger Handelskonzern CREMER wollte das Managementreporting und die legale Konsolidierung zusammenführen, um einheitliche Zahlen aus einem Guss zu haben. IDL.KONSIS überzeugte durch die dezentrale Eingabemöglichkeit sowie die Vereinbarkeit des Managementreportings mit dem legalen Reporting und brachte für CREMER neben der Qualitätsverbesserung auch eine Kosten- und Zeitersparnis mit sich.

Die Technologie

IDL.KONSIS

IDL.XLSLINK (Connector)

www.idl.eu

Standorte der IDL-Unternehmensgruppe: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich
Zentrale: IDL GmbH Mitte • Tannenwaldstraße 14 • 61389 Schmitten • +49 (0)6082 9214-0